

Antrag

9. November 2022 – Sie waren unsere Nachbarn

Der BA 15 veranstaltet – wie in den vergangenen Jahren – am Donnerstag, den 9. November 2023 auf dem Platz der Menschenrechte eine Gedenkveranstaltung um die Erinnerung an die Verbrechen wachzuhalten, die in der Reichspogromnacht am 9. November 1938 ihren ersten traurigen Höhepunkt fanden. Diese Novemberpogrome, die sich in diesem Jahr zum 85-mal jähren, markierten den Übergang von der Diskriminierung und Ausgrenzung der Juden seit 1933 zur systematischen Verfolgung, die knapp drei Jahre später in den Holocaust mündete.

Der BA 15 übernimmt hierfür aus seinem Budget die Kosten in Höhe von max. 1.000 €.

Begründung

„Die Erinnerung darf nie enden; sie muss auch künftige Generationen zur Wachsamkeit mahnen.“ (Roman Herzog)



Nach Ilse von Twardowski ist heute ein Platz in Riem benannt, nach Elisabeth Baerlein eine Strasse – um die Erinnerung an beide Künstlerinnen und an alle Opfer der Shoah aufrecht zu erhalten, wollen wir in einer Lesung an unsere Nachbar:innen erinnern.



Erinnern an die junge Geigerin Elisabeth Baerlein, die in Auschwitz ermordet wurde, an Jacob Franc, das Ehepaar David und Sofie Frankfurter, an Helene Grundmann, Ignaz Landau, an Lazarus Landmann, der auf der Flucht verschollen ist und an Dr. med. Ernst Martin Müller, an Isidor Rosenbusch und Nelly und Otto Scharff, ermordet – wie so viele Münchner Juden im litauischen Kaunas, an Ella Stadler und die Bildhauerin Ilse von Twardowski, die sich am 9. August 1942 in ihrem Haus in der Waldschulstrasse 42 das Leben nahm.

Initiative:

Stephanie Bachhuber

Beauftragte gegen Rechtsextremismus